

Der Sandhasenweg



Der einstige Spitz- oder Spottname der Schwedelbacher Bürger ist Namensgeber des Rundwanderweges. So schmückte der Sandhase auf den Wegweisern, als Sinnbild unserer Region, einst schon den Schwedelbacher Wanderverein „Pfälzer Sandhase“.

Der Sandstein in seiner roten Farbe ist immer noch prägend in der hiesigen Natur. Jedoch war die Ertragsfähigkeit der sandigen Böden für die Bauern nicht immer ein Segen. Wirtschaftlich uninteressant war der Buntsandstein dagegen nicht. So wurde dieser zum Bau von Häusern, Scheunen, Brücken, Kirchen und vielem mehr auch weit über die Dorfgrenzen genutzt. Der rote Sand wurde ab 1925 als Formsand für Gießereien und später zur Herstellung von Backsteinen in Schwedelbach abgebaut. Auf dem Rundweg sind immer wieder Zeichen des Buntsandsteins zu sehen. Bauwerke, Wohnhäuser, Kreuze, Grenzsteine sowie die rote Felswand der ehemaligen Formsandgrube am Heidenberg liefern immer wieder Hinweise. Die Formsandgrube ist zwischenzeitlich zum Naturdenkmal erklärt worden und beherbergt nun als Biotop seltene Vögel und Amphibien.

Ausgangspunkt der Wandertour ist auch hier der Dorfplatz mit seinem **Kneippbecken**. Ein Stück der Hauptstraße entlang erreicht man die **Erinnerungsstätte der Bachbahn**. Vorbei an fruchtbaren Feldern und dem Gemeindewald, ist die nächste Station die Katholische **Kirche St. Johannes** und sodann die **Formsandgrube**. Über ein kleines Teilstück der ehemaligen Landstraße nach Mackenbach geht es zum **Stricker- und Schneiderkreuz**. Entlang des weiterführenden Waldweges lohnt ein Abstecher zum **Pottaschenweiher**, ehe der Weg dann weiter über die Mühlhöhe zum Rastplatz führt. Ab dort dem Sandhasenweg talwärts folgen und der Dorfplatz ist wieder erreicht.



Tragen Sie mit uns zum Erhalt und dem Schutz unserer Naturlandschaft bei:

- Bitte nehmen Sie Ihre Abfälle wieder mit nach Hause, die Umwelt wird es Ihnen danken.
- Vermeiden Sie eine Waldbrandgefahr: Keine Glasabfälle oder Rauchen im Wald
- Schonen Sie unsere landwirtschaftlichen Flächen. Sie dienen als Erwerbs- und Nutzflächen für unsere Nahrung.
- Ihre vierbeinigen Freunde dürfen Sie gerne mitbringen. Halten Sie diese jedoch möglichst angeleint, besonders im Bereich von Weideflächen.
- Das Betreten der Wanderwege erfolgt auf eigene Gefahr.
- Schützen Sie sich und Ihre Lieben: Keine Wanderungen bei Sturm oder anderen Naturereignissen
- Haben Sie Schäden festgestellt, würden wir uns über Ihre Rückmeldung freuen.

Parkmöglichkeiten: am Dorfplatz, Hohlstraße oder Ortseingang am Kreisel an der K 13

Anfahrt mit ÖPNV: Buslinie 140 bis Haltestelle Schwedelbach, Abzw. Wolfstein www.vrn.de



Ortsgemeinde Schwedelbach

Hauptstraße 7 · 67685 Schwedelbach
Tel. 0176/32481798
obm.schaumloeffel@t-online.de
www.schwedelbach.de

Verbandsgemeinde Weilerbach

– Touristikbüro –
Rummelstraße 15 · 67685 Weilerbach
Tel. 06374/922-111
tourismus@vg-weilerbach.de
www.weilerbach.de



Schwedelbach (Pfalz)

Pletschmühl- und Sandhasenweg



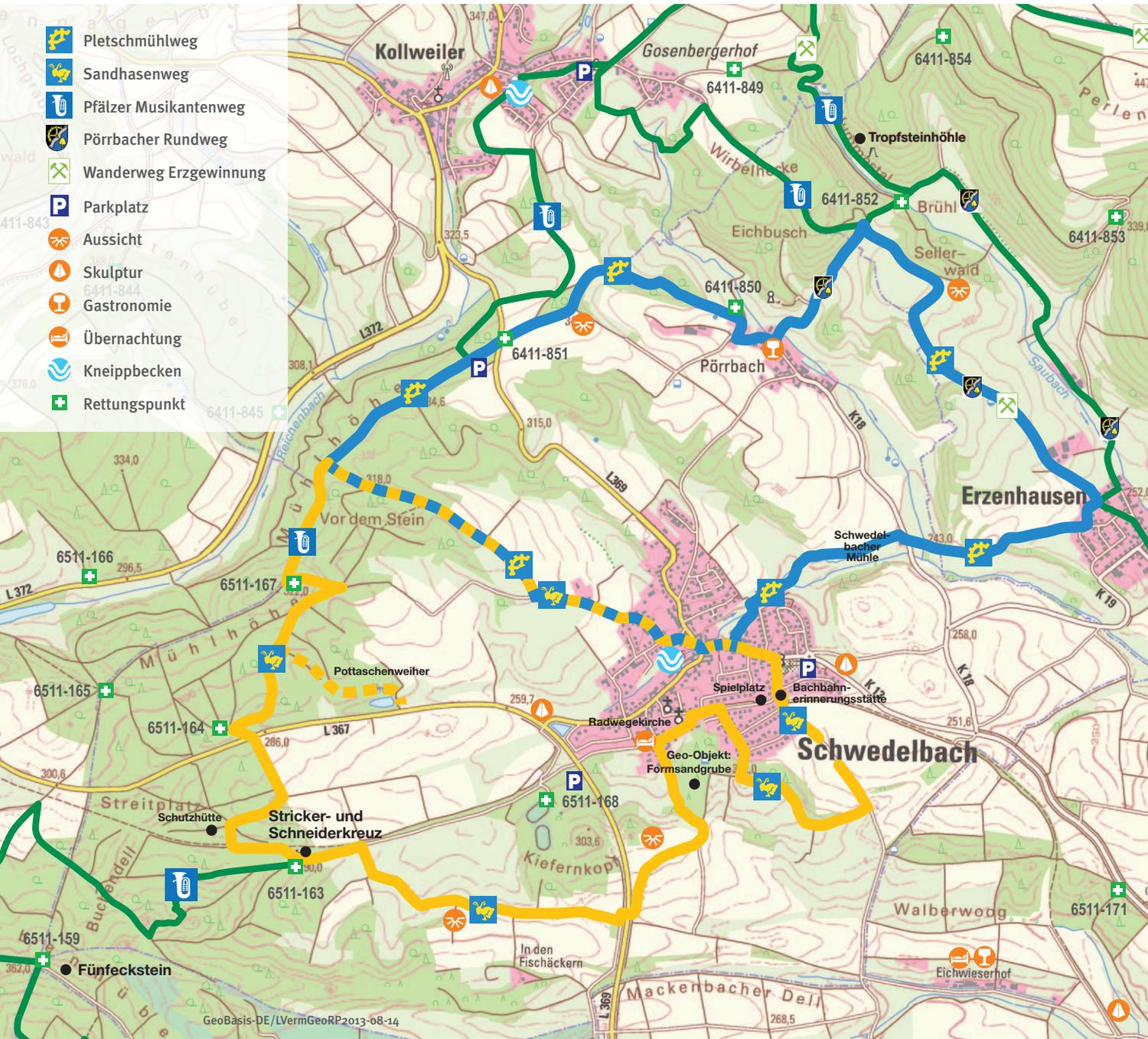


Pletschmühlweg (8,2 km)



Sandhasenweg (9,2 km)

-  Pletschmühlweg
-  Sandhasenweg
-  Pfälzer Musikantenweg
-  Pörrbacher Rundweg
-  Wanderweg Erzgewinnung
-  Parkplatz
-  Aussicht
-  Skulptur
-  Gastronomie
-  Übernachtung
-  Kneippbecken
-  Rettungspunkt



Der Pletschmühlweg



Die Pletschmühle als Namensgeber des Rundweges hat eine zweigeteilte Geschichte.

Vor über 400 Jahren wurde eine Mühle bei Pörrbach in einem Mühlenverzeichnis von 1600 als eine von vier Mühlen im Gericht von Weilerbach gelistet. Als Pörrbacher Mühle direkt an der Banngrenze zu Schwedelbach, an einem Bach im Kämmerling, gibt es leider nur spärliche Hinweise, die darauf hindeuten, dass die kleine Mühle im Dreißigjährigen Krieg verschwand.

Im Jahre 1734 wurde eine neue Mühle nun knapp auf Schwedelbacher Gemarkung liegend erbaut. Das auf das ober-schlächlige Mühlrad platschende Wasser gab damals der Mühle ihren Namen „Pletschmühle“.

Ab 1880 wurde zum Mühlenbetrieb auch das Bäckerhandwerk ausgeübt. Bis in den Ersten Weltkrieg hinein kamen die Leute aus den umliegenden Dörfern, um ihr Brot auf der Pletschmühle oder wie man im Volksmund sagte „uff de Perrbacher Mühl“ zu kaufen. Bis 1947 wurde in der Mühle noch geschrotet. Mit Anschluss des Anwesens an das elektrische Versorgungsnetz im Dezember 1956 verschwand auch das Mühlrad.

Der Wanderweg startet am **Dorfplatz** und führt in der Gemarkung Mühlhöhe über eine ehemalige **Römerstraße**. Hier besteht auch Anschluss zum „**Pfälzer Musikantenweg**“. Felder, Wiesen und Wälder prägen den nächsten Abschnitt bis zum Ortsteil **Pörrbach**. Nach einem Anstieg ist der Sellerwald erreicht, wo ein markanter Aussichtspunkt zum Verweilen und Rasten einlädt, bevor der Pletschmühlweg talwärts nach **Erzenhausen** führt. An der **Schwedelbacher Mühle** vorbei, ist der Ortsrand von Schwedelbach fast erreicht. Am Dorfplatz endet die Tour.

